



Herberge - Krippe



*P. Lorenz Voith
Rektor und Pfarrer*

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Freunde der Marienkirche!

„Herberge und auf der Flucht“

In den alten biblischen Erzählungen lesen wir von einem jungen Paar, welches in Betlehem eine Unterkunft sucht. Da „aber kein Platz mehr war“, fanden sie Unterkunft in einem Stall oder einer Höhle, denn die Frau war hochschwanger. Nach der Geburt des Kindes waren sie auf der Flucht. In Ägypten fanden sie Asyl. Erst als sich die politische Situation besserte, zogen Josef, Maria und das Kind wieder in ihre Heimat. Eine wichtiger Wink oder Hinweis auch zur Situation in unserer Zeit. Millionen Menschen sind auf der Flucht vor Gewalt, Krieg, Verfolgung,... darunter viele Familien mit Kleinkindern,... Haben auch wir unsere Herbergen voll, müssen auch diese in Höhlen oder Zelten oder sonst wie überleben?

Wie Sie alle wissen, hat unsere Gemeinde mehrere Monate ihre Räumlichkeiten für diese Menschen geöffnet – als Notquartier, wo sie auch Essen, ärztliche Versorgung und ein gutes freundliches Wort erfahren durften. Es gehört zu unserer christlichen Verpflichtung, zu unserem Charisma, grundgelegt in der biblischen Geschichte von Betlehem, dass wir hier nicht wegschauen dürfen. Auch dann nicht, wenn viele sagen „es ist zu viel“ oder „das geht nicht, unser Boot ist voll,...“.

Ich danke allen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen, die sich seit Anfang August an dieser Aktion

„Herberge - Flüchtlingshilfe“ beteiligt haben! In kleinerem Rahmen geht diese Aktion weiter: Im „Club OK“ und in einem Lokal am Clemens Hofbauer-Platz, aber auch in der Zurverfügungstellung von Wohnungen für Asylbewerber. Mögen allen Beteiligten, ja auch unserer Gemeinde aus diesem Einsatz heraus Kraft und Segen zuwachsen! Manchmal begegnen wir gerade im Fremden und Armen Gott selbst.

Kennenlernen

In meinen ersten Monaten hier in Hernals durfte ich viele Personen, so manche Gruppierung, Aktionen, Initiativen u.a.m. kennenlernen und vor allem auch die Liturgie in der Kirche feiern. Ich bekomme langsam ein Bild von dem, was in dieser Gemeinde alles lebt, wo es Abbrüche gibt, wo Neuanfänge sich ereignen, wo tausende Stunden an Einsatz gezählt werden. Allen ein Kompliment, ein Danke und Vergelt's Gott!

Neues Miteinander in Hernals

Mit dem 1. Dezember beginnt auch für das Dekanat Hernals der „Entwicklungsraum“. D. h., alle vier Pfarren sowie andere kirchliche Einrichtungen und Gemeinschaften sollen ein neues verbindliches Miteinander als katholische Kirche in diesem Bezirk beginnen. Eine große Herausforderung: Denn es gehören weniger als 50% der Bevölkerung hier noch zur Kirche; in unserer Pfarre sind es nur mehr knapp 40% der Bewohner. Hernals ist auch zu einem „Missionsbezirk“ geworden. Der von Kardinal Schönborn dekretierte Entwicklungsraum hat sieben Punkte, welcher auch für unsere Gemeinde zu bedenken ist:

1. Die Kirche in ihrer missionarischen Dimension neu ausrichten. D. h. in Liturgie, Verkündigung, sozialem Handeln, Gastfreundschaft, Bewahrung der Schöpfung, ... Ökumene, ...
2. Das Wort Gottes regelmäßig neu teilen lernen. In diesem Zusammenhang laden wir alle Interessierten ein, sich dem

täglichen Morgengebet (Laudes) der Klostersgemeinschaft anzuschließen: **Montag bis Samstag um 7:30 Uhr** in der Werktagsskapelle (ab Jänner 2016).

3. Glaubenskurse zur Verstärkung unserer Basis, ...
4. Neues als Gemeinde wagen, ... eine „einladende Kirche“ für unsere Nachbarn und Nachbarinnen, ... Eine gemeinsame „Kirchenzeitung für Hernals“ ist in Vorbereitung.
5. Gegenseitiges Kennenlernen und gemeinsames Feiern im Laufe eines Kirchenjahres, ...
6. Synergien schaffen in der Pastoral (u.a. in der Sakramentenvorbereitung,...) und in der Verwaltung.
7. Schritte festzulegen für ein verbindliches Zusammenwachsen der Gemeinden, ...

Die Gottesdienste, viele Schwerpunkte, Gruppen usw. in unserer Marienkirche werden davon in erster Linie nicht betroffen. Die Marienkirche wird Ihre Kirche und Ihre Heimat bleiben. Zugleich lade ich alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein, sich offensiv diesem gemeinsamen Unternehmen eines Entwicklungsraumes einzubringen! So werden auch unsere schon bestehenden Stärken gefestigt und ausgebaut, ... wir teilen mit unseren Nachbarn! So mancher Baum und auch die Reben müssen von Zeit zu Zeit geschnitten werden, damit sie mehr Frucht bringen,... „So wie es immer war“, wird es wohl nicht mehr geben. Möge es ein spannender und segensreicher Weg werden!

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen aller meiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowie auch der Mitbrüder im Kloster, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen und sein Mitgehen durch alle Höhen und Tiefen im neuen Jahr 2016!

Einen herzlichen Segensgruß!

Pfarrgemeinderatsklausur

Mitte Oktober fand die alljährliche Pfarrgemeinderatsklausur (in Mold) statt. Wichtige Anliegen und Beschlüsse wurden dabei gefasst. (Siehe „Grüß Gott am Sonntag“ vom 25. 10.)



Herbstflohmarkt

Am 8. November fand der traditionelle Flohmarkt statt. Über 70 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen waren dabei. Das Ergebnis dieses großen Flohmarktes kann sich zeigen lassen: € 7.000,-. Der Erlös wird für die Pfarrcaritas und die „Flüchtlingshilfe Hernalts“ verwendet. Allen Beteiligten ein herzliches Vergelt's Gott!



Änderungen der Gottesdienstzeiten ab Jänner 2016

Neu

Laudes mit der Klostersgemeinschaft
in der Werktagkapelle
Montag bis Samstag um 7:30 Uhr

Hl. Messen

Montag, Mittwoch, Donnerstag um 8:00 Uhr

Freitag und Samstag (Vorabendmesse) um 18:30 Uhr
Sonntag um 8:00 und 9:30 Uhr

Eine Zeitverlegung eines Sonntagsgottesdienstes auf den Abend wird noch geprüft.

Rosenkranz

Sonntag bis Freitag um 18:00 Uhr
Samstag um 17:15 Uhr

Novene

Samstag um 17:45 Uhr
Begleitung: Diakon Josef Doppler

Wort-Gottes-Feier (mit musikalischer Begleitung)

Dienstag um 18:30 Uhr in der Werktagkapelle

Aktuelles aus der Pfarre

Einladung zur Rorate

Im Advent laden wir wieder zu den traditionellen Rorate-Messen in den frühen Morgenstunden ein: Montag bis Donnerstag um 6:00 Uhr; außer 8. und 24. Dezember.

Die Teilnahme an diesen musikalisch gestalteten Gottesdiensten möge uns innerlich auf das große Fest des Kommens Jesu Christi zu Weihnachten vorbereiten.



Stunden adventlicher Einkehr

Der Advent wird als die stillste Zeit im Jahr bezeichnet. Meist merkt man davon relativ wenig. Hektik und Geschäftigkeit prägen auch diese Zeit des Jahres. Schließlich meint man, vor dem Weihnachtsfest noch alles Mögliche erledigen zu müssen. Stunden adventlicher Einkehr können helfen, sich auf das Wesentliche zu besinnen, die Adventzeit bewusster zu erleben und sich auf das Fest der Geburt Jesu einzustimmen. Kurzimpulse, Reflexionsphasen und eine Wortgottesfeier sind Elemente dieser Einkehr.

Begleiter: Pater Peter Koch CSsR

Samstag, 12. Dezember 2015, 14.00 - 17.30 Uhr
Kleiner Pfarrsaal, Sautergasse 7A.



Aus Kloster und Ordensgemeinschaft

Die Redemptoristen in Hernals und die Marienkirche

Wussten Sie, ...

dass im Jahre 1820 Hernals 146 Häuser mit 2680 Einwohnern zählte?

dass im Jahre 1889 bereits 75.000 Menschen hier lebten? Und die Zahl wuchs in jedem Jahr. Viele der Einwohner lebten kärglich und in kinderreichen Familien, ...Viele Bewohner stammten aus Böhmen und Mähren („Ziegel-Böhm“). Die Kalvarienbergkirche war die einzige Pfarre in Hernals.

dass die Redemptoristen 1886 beschlossen, in Hernals ein Kloster mit einer Kirche zu errichten? Gründe: Die pastorale und soziale Not und die Prioritäten des Ordens, ...

dass im April 1889 die Kirche und das Kloster (nach knapp zweijähriger Bauzeit) fertiggestellt wurden? Erst 1937 wurde (aus der Pfarre Hernals heraus) die Marienpfarre der Redemptoristen errichtet.

dass 1893 das sogenannte „Vereinshaus“ mit dem großen Clemens Hofbauer-Saal entstand?

dass die Marienkirche, die auch als „**Hernalser Dom**“ bezeichnet wird, **42,60 Meter lang, 20 Meter breit und (innen) 20,8 Meter hoch ist? Der Turm misst stolze 62 Meter.**

dass seit der Gründung 1889 **23 Rektoren** das Kloster leiteten? Seit 1937 zählt die Pfarre **sieben Pfarrer** (darunter war P. Andreas Hiller mit **41 Jahren** am längsten im Amt). Seit 1937 waren auch **29 Kapläne** im Dienst.

Aus dem Redemptoristenkolleg Hernals



Pater Peter Koch, Dr. theol. (44), gehört seit Oktober dem Kloster Hernals an. Der gelernte Tischler wurde 2004 in seiner Heimatdiözese Gurk-Klagenfurt zum Priester geweiht. Danach wirkte er als Religionslehrer und Schulseelsorger in Katzelsdorf; 2006 wurde er nach Würzburg versetzt, wo er für die Ausbildung der Studenten mitverantwortlich war und im Fach Kirchenrecht

promoviert wurde. Anschließend war er vier Jahre Rektor im Redemptoristenkolleg Puchheim (OÖ). Er wird in Hernals bis zum Sommer 2016 bleiben und in der Pastoral mitarbeiten. (Siehe Exerzitien im Alltag.)



P. Jacob Parambanattu (er ist seit Jänner 2015 im Kloster Hernals und den Gottesdienstbesuchern schon bekannt), begann im Oktober eine zweijährige Pastoralbildung (für anderssprachige Priester) in der Erzdiözese Wien und setzt daneben auch seinen Deutsch-Sprachkurs fort. In dieser Praktikumszeit wird er alle Bereiche der Pfarre kennenlernen und

auch in diversen mitarbeiten. Im Jänner 2016 ist er zu einem Heimaturlaub in Kerala/Indien. Wir hoffen, dass er sich bei uns wohl fühlt und wünschen ihm für sein Wirken Gottes Segen.

Im Kloster wohnen außerdem seit Oktober:

Ein Student aus Oberösterreich, der sein Theologiestudium an der Universität Wien begann; sowie ein griech.-orth. Priesteramtskandidat. Er wird Ende Dezember zum Diakon und im Frühjahr zum Priester geweiht.

Einüben einer kontemplativen Lebenshaltung Exerzitien im Alltag

Stress und Hektik prägen unsere Zeit. Die Sehnsucht nach Stille ist groß. Eine kontemplative Lebensgestaltung hilft, diese Sehnsucht zu stillen und sich der Gegenwart Gottes zu öffnen. Basierend auf den Erfahrungen des Trappisten Thomas Keating übt man sich im Schweigen und meditativem Beten. Man meditiert einmal wöchentlich in Gemeinschaft und bekommt hilfreiche Impulse für das persönliche Üben im Alltag.



Foto: twinlili/pixelio

Begleitung: **P. Peter Koch** CSSR

Termine: **freitags von 19:15 - 21:00 Uhr**: 15., 22., 29. Jänner; 12., 19., 26. Februar; 4., 11. und 18. März 2016.

Ort : **Hauskapelle im Redemptoristenkolleg, Wichtelgasse 74, 1170 Wien.**

Anmeldung: persönlich bei P. Koch oder per Email (peter.koch@cssr.at)

Die Zahl der Teilnehmer ist auf acht Personen beschränkt!

HEILIGES JAHR DER BARMHERZIGKEIT



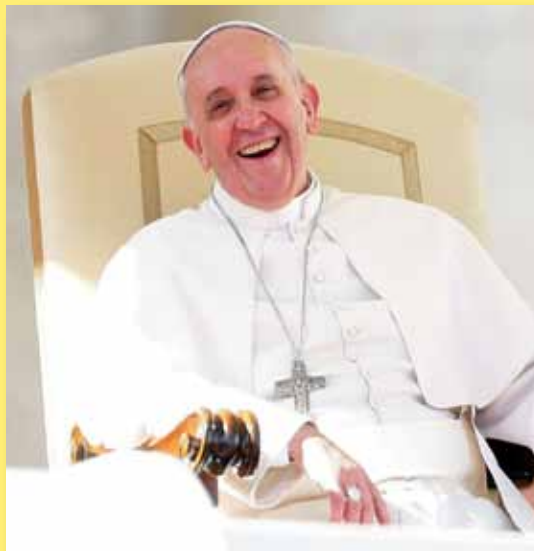
Am 8. Dezember 2015 beginnt weltweit ein besonderes Heiliges Jahr. Er erinnert auch an den Abschluss des 2. Vatikanischen Konzils am 8. Dezember 1965. Das Jahr der Barmherzigkeit endet am Christkönigssonntag, den 20. November 2016.

*„Es ist mein aufrichtiger Wunsch, dass die Christen während des Jubiläums über die leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit nachdenken. Das wird eine Form sein, unser Gewissen, das gegenüber dem Drama der Armut oft eingeschlafen ist, wachzurütteln und immer mehr in die Herzmitte des Evangeliums vorzustoßen, in dem die Armen die Bevorzugten der göttlichen Barmherzigkeit sind. Die Verkündigung Jesu nennt uns diese Werke der Barmherzigkeit, damit wir prüfen können, ob wir als seine Jünger leben oder eben nicht. Entdecken wir erneut die leiblichen Werke der Barmherzigkeit: **Hungrige speisen, Durstigen zu trinken geben, Nackte bekleiden, Fremde aufnehmen, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und die Toten begraben.** Und vergessen wir auch nicht die geistigen Werke der Barmherzigkeit: **den Zweifelnden recht raten, die Unwissenden leh-***

ren, die Sünder zurechtweisen, die Betrübten trösten, Beleidigungen verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen und für die Lebenden und Verstorbenen zu Gott beten. (Nr. 15 aus der Bulle „Das Antlitz der Barmherzigkeit“) Papst Franziskus

Die Werke der Barmherzigkeit

Die Geistlichen Werke der Barmherzigkeit sind grundgelegt in der Heiligen Schrift. Sowohl im Alten Testament wie im Neuen Testament finden wir wichtige Hinweise. Besonders wichtig wurden diese „*Werke der Barmherzigkeit*“ in der Tradition der Kirche durch die Rede Jesu vom Weltgericht (vgl. Lukas-Evangelium bzw. Matthäus-



Evangelium Kap. 25, Vers 34-46.) Im 3. Jhdt. wurde als siebtes Werk das Begraben der Toten hinzugefügt. Und auch ein weiteres Werk der Barmherzigkeit - Sterbende begleiten - hat sich im Laufe der Kirchengeschichte immer mehr herausgeschält. 1434 schreibt der Wiener Burgpfarrer Thomas Peuntner in seinem Büchlein „Von der Kunst des heilsamen Sterbens“, der ältesten deutschsprachigen Sterbekunst der Wiener Schule: „Es ist kein Werk der Barmherzigkeit größer, als dass dem kranken Menschen in seinen letzten Nöten geistlich und sein Heil betreffend geholfen wird.“

Eine moderne Aufzählung der Werke der Barmherzigkeit

Den Menschen achten – Hinsehen – Ansprechen und Zuhören – Berühren – Trösten – Herberge gewähren – Verantwortung übernehmen – Zeit haben – dem Nächsten aus Überzeugung dienen – Helfen lernen.

Einladung

Papst Franziskus lädt die Christen in diesem Heiligen Jahr zum Besuch in den jeweiligen Domkirchen bzw. großen Wallfahrtskirchen ein. Dort wird auch jeweils eine „Heilige Pforte“ errichtet. Außerdem sind die Katholiken zur Umkehr und zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung eingeladen. In der Marienkirche wird es spezielle Angebote dazu geben (Aussprache, Beichte, Bußgottesdienste, ...).

Pilgerreise nach Rom

vom 26. bis 29./30. Mai. Leitung: P. Lorenz Voith.

In Rom wird u.a. ein Festgottesdienst in San Alfonso (Originalikone der Mutter von der Immerwährenden Hilfe) gefeiert, das Generalat der Redemptoristen, sowie die vier Hauptkirchen (Heilige Pforte) besucht.

Informationen und Anmelde-möglichkeiten gibt es ab Ende Jänner 2016 auf der web-site, in der Kirche, Pfarrkanzlei oder beim St. Klemens Hofbauer-Komitee.



50 Jahre II. Vatikanisches Konzil Vortrag und Gespräch

Montag, 7. Dezember, 18:00 Uhr.

Kleiner Pfarrsaal, Eingang Sautergasse 7a.

Mit P. Lorenz Voith CSsR, Bischofsvikar

Am 8. Dezember 1965 endete das II. Vatikanische Konzil. Viele große dogmatische Beschlüsse wurden gefasst. Das Konzil lud zu einem neuen Miteinander innerhalb der Kirche wie auch mit anderen Religionen und Menschen guten Willens ein. Das „Gemeinsame Priestertum aller Getauften“ war eine wichtige Grundlage für die Kirche der Zukunft. Was steht in den Dokumenten des Konzils darüber, was ist daraus geworden, was heisst das auch für die neuen „Entwicklungsräume“ in der Erzdiözese Wien?

Das Klemens Hofbauer-Komitee, die Marienpfarre und der „Entwicklungsraum Hernals“ laden zu diesem Abend ein. Nach dem Vortrag kleine Agape des Klemens Hofbauer-Komitees.

Festgottesdienst



Beginn des Jubiläumsjahres der Ikone „Mutter der Immerwährenden Hilfe“ in Hernals:

8. Dezember, Mariä Empfängnis, 9:30 Uhr: Hochamt in der Marienkirche. Musik: Auszüge aus dem Magnificat von J.S. Bach. Chor und

Solisten der Marienpfarre, Leitung Wolfgang Capek. Anschließend Agape im Clemens Hofbauer-Saal.

Neue Sonderbriefmarke



Am 8. Dezember wird die neue personalisierte Sonderbriefmarke zum Jubiläumsjahr der „Mutter von der Immerwährenden Hilfe“ im Clemens Hofbauer-Saal (nach dem Festgottesdienst ab ca. 10:45 Uhr) präsentiert und zum Verkauf angeboten. Der Nennwert ist € 0,68.

Das Klemens Hofbauer-Komitee zeichnet für diese Sonderbriefmarke verantwortlich. Am 6. Mai 2016 wird von der österreichischen Post auch ein Sonderpoststempel zu diesem Jubiläum präsentiert.

Im Jahr des Herrn

Das Jahr 2015 neigt sich in einigen Wochen dem Ende zu. Korrekt gesagt, das Jahr 2015 nach Christi Geburt. Diese Zeitrechnung ist uns so in Fleisch und Blut übergegangen, dass wir den Zusatz „nach Christus“ in der Regel weglassen. Auch wenn sich diese Zeitrechnung weltweit durchgesetzt hat, rechnen Juden oder Muslime oder Chinesen anders. Und auch im christlichen Europa hat sich die Zählung nach Christi Geburt erst um das Jahr 1000 durchgesetzt. Vorher datierte man die Jahre nach dem Herrschaftsbeginn der jeweiligen Kaiser, Könige oder Päpste. „Erfunden“ hat die christliche Zeitrechnung zu Beginn des 6. Jahrhunderts der Mönch Dionysius Exiguus. Er wurde 525 nach Christus von Papst Johannes I.



beauftragt, eine neue Tafel mit den Daten der Osterfeste für die kommenden 95 Jahre zu berechnen. Damals war es üblich, die Jahre nach dem Herrschaftsantritt des heidnischen Kaisers Dio-

kletian 284 nach Christus zu zählen (die Koptische und die Äthiopisch-Orthodoxe Kirche zählen bis heute so). Doch Dionysius Exiguus wollte die Zählung der Jahre nicht mit der Erinnerung an einen gottlosen Kaiser und Christenverfolger verbinden und machte sich zur Aufgabe, die Jahre nach der Geburt Christi zu berechnen.

Ist das heute noch wichtig? Nun, für manchen schon: Denn es ist bei jedem Blick in einen Kalender eine kleine Erinnerung, dass wir Teil der Heilsgeschichte sind; dass es einen Wendepunkt in der Weltgeschichte gegeben hat; dass das Reich Gottes begonnen hat, und wir auf seine Vollendung hoffen dürfen. Jedes Datum – eine kleine Erinnerung an unser Heil. Da ist es auch egal, dass sich nach heutigen Erkenntnissen Dionysius Exiguus um ein paar Jahre verrechnet haben kann.

Besuch des Hl. Nikolaus

Am Samstag, 5. Dezember (18:30 Uhr) und am Sonntag, 6. Dezember, hat sich der Hl. Nikolaus zu den Gottesdiensten angesagt.

Nach dem Gottesdienst um 9:30 Uhr kommt er auch zu den Kindern in den Clemens Hofbauer-Saal. Er freut sich, viele Kinder bei seinem Besuch zu sehen.



Herberge Marienpfarre – ein großes „Dankeschön“ und eine Einladung, weiter zu unterstützen

Rund 11.000 Nächtigungen seit Anfang August 2015 – das ist der aktuelle Stand betreffend das Öffnen unseres Pfarrsaales für Flüchtlinge.



Foto: Rudi-Birin

*Constanze Reimitz
mit einem Flüchtlingsbaby*

Als stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates ist es mir ein großes Anliegen, allen Mitwirkenden bei dieser Aktion ein riesengroßes Dankeschön und Vergelt's Gott zu sagen. Es ist sehr erfreulich, die Bereitschaft so vieler zu sehen, ihre Zeit, ihre Talente und Fähigkeiten einzubringen, vom permanenten Vorort sein, über das unermüdliche Sortieren von Gewand, Verarzten, Essen kochen, Zuhören, Dolmetschen, Probleme lösen, Wäsche waschen, Aufräumen, Putzen, Organisieren,.... – an die 200 Personen haben sich im Laufe der Monate auf diese Art und Weise beteiligt, manche (nahezu) jeden Tag, wie Johannes und seine Gattin Conny Nähr, Mohammed und „unser“ Sam.



Foto: Rudi-Birin

*Flüchtlingskind - sehr müde - schläft
im Pfarrsaal*

Ein riesengroßes Dankeschön und Vergelt's Gott möchte ich auf diesem Weg aber auch an all diejenigen richten, die dieses gemeinsame Tun und Wirken mit ihren Gebeten unterstützt haben und auch an all diejenigen, die diese Aufgabe finanziell und/oder mit Lebensmittelspenden und/oder Kleider- bzw. Sachspenden unterstützt haben.

Wie geht es weiter:

Die von Johannes Nähr in der letzten Ausgabe der „Kontakte“ bereits erwähnte Wärmestube ist mittlerweile geöffnet, dafür stehen uns Räumlichkeiten im Haus Clemens Hofbauer-Platz 7 – danke an Markus Kaiser - sowie im Clemens-Haus zur Verfügung, hier können auch ca. 20 Personen übernachten.

Und damit ist natürlich auch die Bitte verbunden, dass Sie sich auch weiterhin in der für Sie geeigneten Form beteiligen!

Gleichzeitig darf ich an dieser Stelle an die Anfänge der Aktion „Herberge Marienpfarre“ vor genau einem Jahr erinnern: In unserem Haus in der Mariengasse sind die Familien Alali und Kaltoum eingezogen. Auch hier sind einige aus unserer Gemeinde sehr, sehr engagiert, sei es durch Begleiten bei Arzt- und Behördenwegen, beim Deutsch lernen, oder, oder, oder.

Nach unseren Kräften und Möglichkeiten wollen wir noch die eine oder andere Familie aufnehmen und ein



Foto: Rudi-Birin

*Flüchtlingskind vor unserem
Pfarrsaal*

Zeichen von gelebter Nächstenliebe setzen.

Last but not least möchte an dieser Stelle der Kommunität der Redemptoristen im Kloster Hernalts unter der Leitung von Rektor und Pfarrer P. Lorenz Voith für das Mittragen dieser Aktivität danken.

Wenn Sie ihre Geldspende für die „Herberge Marienpfarre“ im Zuge ihrer Steuererklärung

geltend machen wollen, liegen diesbezügliche Zahl-scheine in der Pfarrkanzlei auf. Bei Online-Banking er-suchen wir um Überweisung auf das Konto der Caritas der Erzdiözese Wien, IBAN AT16 3100 0004 0405 0050 und im Feld „Zahlungsreferenz“ die Kooperationsver-trags Nr. „KV830065“ einzutragen.

Martin Brandner



Foto: Rudi-Birin

Rudi spielt mit seinem jungen Freund aus Syrien im Pfarrsaal

Termine

ADVENT in der Marienkirche

Roratessen

Montag - Donnerstag um 6:00 Uhr.

Die Hl. Messen um 8:00 Uhr entfallen.

Jugendrorate - am 2., 9. und 16. 12.

Adventlich gestaltete Messen

sind die Vorabendmessen um 18:30 Uhr und die 9:30-Uhr-Gottesdienste an den Adventsonntagen.

Adventkalender - Morgengebet

An unserem großen Adventkalender in der Kirche wird **jeden Schultag um 7:40 Uhr** ein Morgengebet gebetet, und die Kinder dürfen ein Fenster öffnen. Die Kinder der „Wichtelschule“ werden dann zur Schule begleitet. Wir laden die Kinder herzlich ein, im Advent um 7:40 Uhr in die Kirche zum Morgengebet zu kommen.

Adventmarkt im Pfarrsaal, Kulmgasse 35, am Samstag, 28. 11., nach der Abendmesse und am Sonntag, 29. 11., am Vormittag.

Nikolaus

Am 4., 5. und 6. Dezember ist der Hl. Nikolaus unterwegs. Wenn Sie für Ihre Kinder einen Nikolausbesuch wünschen, rufen Sie bitte in der Pfarre an: 486 25 94.

Weihnachtspost

Karten und Billetts mit Motiven unserer Weihnachtskrippe sind in der Kanzlei und in der Sakristei erhältlich.

Samstag, 28. November

18:30 Uhr feierlicher Adventgottesdienst mit Segnung der Adventkränze. Nach dem Gottesdienst **Adventmarkt und Adventpunsch** im Clemens Hofbauer-Saal.

Sonntag, 29. November

1. Adventsonntag

Pfarrcafé und Adventmarkt im Clemens Hofbauer-Saal.

Dienstag, 1. Dezember

18:30 Uhr Festliche Vesper - Eröffnung des „Entwicklungsraumes-Hernals“
Anschließend Agape.

Sonntag, 6. Dezember

2. Adventsonntag - Der Hl. Nikolaus besucht unsere Pfarre - Wir erwarten ihn nach der 9:30-Uhr-Messe im Clemens Hofbauer-Saal.
Alle Kinder sind willkommen.

Montag, 7. Dezember

18:00 Uhr Impulsvortrag (II. Vat. Konzil) von P. Lorenz Voith, Sauterg. 7A.

Dienstag, 8. Dezember - Mariä Empfängnis

9:30 Uhr Hochamt - danach **Briefmarkenpräsentation** im Clemens Hofbauer-Saal und Agape.

Samstag, 12. Dezember

Adventlicher Einkehrtag mit P. Peter Koch CSSR - Sautergasse 7A.

Freitag, 18. Dezember

19:30 Uhr Weihnachtskonzert in der Kirche mit dem Chor „Stimmsalat“ unter der Leitung von Richard Wolzt-Seidler.

Samstag, 19. Dezember

18:30 Hl. Messe mit Stubenmusik: Saitenklang und 10er Musi. Anschließend findet ein kurzes Konzert statt.

Am 5. und 6. Jänner sind die Sternsinger

unterwegs, um Spenden für die Dritte Welt zu erbitten. Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich bitte in der Pfarre an: 486 25 94.

Mittwoch, 6. Jänner - Fest Erscheinung des Herrn (Hl. Drei Könige)

9:30 Uhr Messe mit den Sternsingern

Samstag, 23. Jänner - Pfarrball

Dienstag, 2. Februar - Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)

18:30 Uhr feierlicher Gottesdienst mit Kerzenweihe - Erteilung des Blasiussegens.

WEHNACHTEN in der Marienkirche

Donnerstag, 24. Dezember Heiliger Abend

16:00 Uhr Krippenandacht
22:30 Uhr Musik und Texte zur
Weihnacht
23:00 Uhr Krippenlegung und
feierliche Weihnachtsmette

Freitag, 25. Dezember Christtag

Gottesdienste um 8:00 Uhr und
9:30 Uhr Hochamt

Wolfgang A. MOZART Missa brevis

Samstag, 26. Dezember Stephanitag

Gottesdienst um 18:30 Uhr

Donnerstag, 31. Dezember Silvester

**17:00 Uhr Jahresschluss-
Dankgottesdienst**

Freitag, 1. Jänner Neujahr

Gottesdienste um 8:00 und 9:30 Uhr

Mittwoch, 10. Februar - Aschermittwoch

18:30 Uhr Bußgottesdienst mit Erteilung des Aschenkreuzes.

Das Sakrament der Taufe empfangen:

Aron Michael Mateljić, Matheo Noel Paur, Leah Sophia Moser, Bernhard Matthias Franz, Sophia Marie Kreidl, Paul Josef Tomsich, Olivia Christina Jesser, Emma Maria Anderle, Marie Gabelić, Elvira Feuersinger, Marco Anderle.

Getraut wurden:

Tomislav Ćosić – Martina Ćosić geb. Gabelić.

Im Tode vorausgegangen sind:

18. 6. Otto Feurer, 5. 11. Anna Malina, 7. 11. Maria Jost, 12. 11. Wilhelm Fonhauser, 14. 11. Friederike Dorer. RiP.

**Danke auch für jeden Beitrag
für die Herausgabe und den Versand
der KONTAKTE und unsere
„Flüchtlingshilfe“.**

Vergelt`s Gott.

*Sollten Sie unsere Pfarrzeitung nicht
beziehen wollen oder eventuell doppelt be-
ziehen, teilen Sie dies bitte der Pfarrkanzlei
mit. Tel.: 486 25 94 oder
Email: kanzlei@marienpfarre.at*

KONTAKTE Marienpfarre Hernals, Pfarrblatt. Medieninhaber, Redaktion und Verleger: Marienpfarre Hernals.
F. d. Inhalt verantwortlich: P. Lorenz Voith, Pfarrer, Wichtelgasse 74, 1170 Wien, Tel.: 486 25 94 Fax: DW 28
Tendenz: Information über pastorale Anliegen. Wir erlauben uns, auch auf das Wochenblatt „Grüß Gott am Sonntag“
hinzuweisen. Es liegt in der Kirche zur kostenlosen Entnahme auf.
www.marienpfarre.at: e-mail: kanzlei@marienpfarre.at: jungtschar-marienpfarre.at, DVR: 0029874(1078)

Pfarrblatt der Marienpfarre P.b.b. "02Z031614" "Österreichische Post AG/
Sponsoring. Post" Bei Unzustellbarkeit retour. Verlagspostamt 1170 Wien